

Nationale Präventionskonferenz: Gesundheitskompetenz aus Sicht der Rentenversicherung

**Kongress „Zukunft Prävention 2018“,
Berlin, 07.11.2018**

Brigitte Gross, Direktorin Deutsche Rentenversicherung Bund

Die Deutsche Rentenversicherung Bund in der Nationalen Präventionskonferenz

- Die Verbesserung der Gesundheitskompetenz ist Bestandteil der Nationalen Präventionsstrategie.

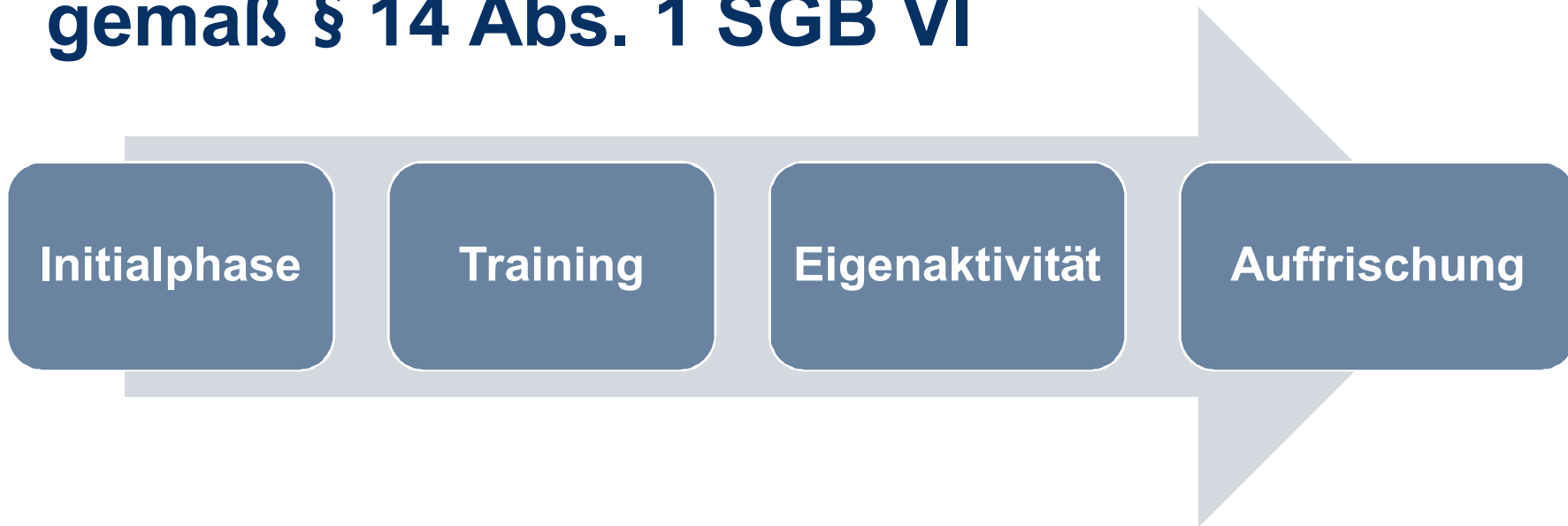
- Die Präventionsleistungen der Deutschen Rentenversicherung folgen dem Grundsatz **„Prävention vor Reha“** bzw. **„Prävention vor Reha vor Rente“**.
 - Leistungen zur Prävention gemäß § 14, Abs. 1 SGB VI
 - berufsbezogene Vorsorgeuntersuchung, sog. Ü45-Check (§ 14 Abs. 3 SGB VI)
 - Beratungsangebote des Firmenservice

- Die Leistungen zur Prävention sind in erster Linie verhaltensorientiert.
 - Vermittlung von passgenauen, qualitätsorientierten Leistungen für einen nachhaltigen gesunden Lebensstil im Alltag und im Betrieb.

Die Deutsche Rentenversicherung Bund in der Nationalen Präventionskonferenz

- Über die Präventionsleistungen hinaus erbringt die Rentenversicherung Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und zur Nachsorge.
- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß § 15 SGB VI
- Stärkung der funktionalen Gesundheit
- Eine Person ist gemäß dem biosychosozialen Modell der WHO „funktional gesund“ wenn sie
 - trotz eines Gesundheitsproblems oder trotz Behinderung
 - all das tut, oder tun kann, was von einem Menschen ohne das Gesundheitsproblem erwartet wird und/oder
 - sie sich in der Weise und dem Umfang entfalten kann, wie es von einem Menschen ohne das Gesundheitsproblem erwartet wird
- Langfristige Stabilisierung der funktionalen Gesundheit durch die Nachsorgeleistungen.

Leistungen zur Prävention gemäß § 14 Abs. 1 SGB VI



- Versicherte weisen erste gesundheitliche Beeinträchtigungen auf, die die ausgeübte Beschäftigung gefährden
- Ziele: Stärkung der persönlichen Gesundheitsressourcen; Bewegungsförderung; Förderung der psychischen Gesundheit durch den Erwerb von Stress- und Konfliktbewältigungsstrategien; gesunde und ausgewogene Ernährung
- Phasenmodell: Initial-, Trainings- Eigenaktivitäts- und Auffrischungsphase

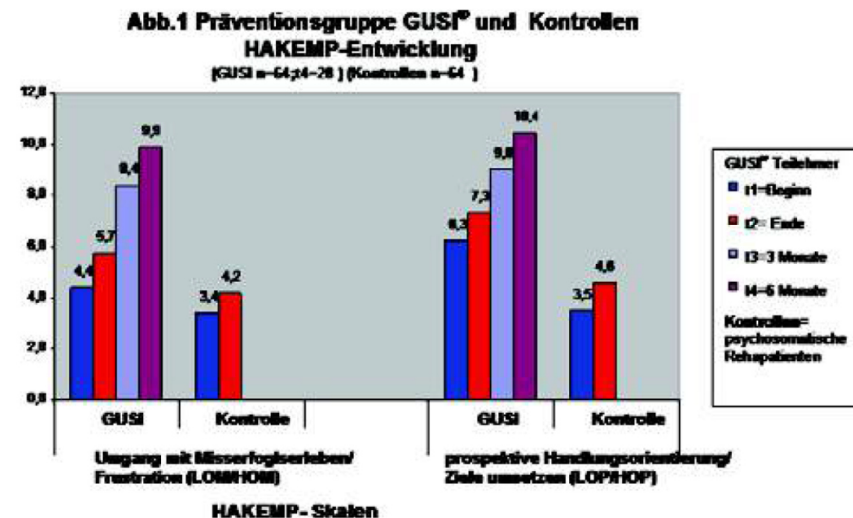
Wirksamkeit und Effektstärken der Präventionsleistungen

- Die Präventionsleistungen beruhen auf wissenschaftlich evaluierten Konzepten
- Beispiele für Präventionskonzepte der DRV
 - „Beschäftigungsfähigkeit teilhabeorientiert sichern – Betsi®“
 - „Gesundheitsförderung und Selbstregulation durch individuelle Zielanalyse – GUSI ®“
 - „Frühintervention zum Erhalt der Erwerbsfähigkeit – FEE“
- Signifikant hohe Effektstärke für Betsi® für die Bereiche
 - Gesundheitsfördernde Aktivitäten
 - Erwerb von Fertigkeiten und Handlungsstrategien

Wirksamkeit und Effektstärken der Präventionsleistungen

- „Gesundheitsförderung und Selbstregulation durch individuelle Zielanalyse – GUSI®“
 - Zürcher Ressourcenmodell – ZRM
 - Hohe Effektstärke für den Umgang mit Misserfolgserleben bzw. Frustration und für die prospektive Handlungsorientierung bzw. Zielsetzung

(Olbrich und Ritter 2010):



Wirksamkeit und Effektstärken der Präventionsleistungen

- „Frühintervention zum Erhalt der Erwerbsfähigkeit – FEE“
 - Endpunkte: Ängstlichkeit und Depressivität; Absentismus und Präsentismus; Arbeitsbewältigungsindex (Work Ability Index); Erwerbstatus und subjektive Prognose der Erwerbsfähigkeit
 - Multizentrische prospektive Kohorten-Studie mit Befragung
 - Messzeitpunkte: Beginn der Initialphase (t1), Ende der Trainingsphase (t2), 6 Monate nach Ende der Trainingsphase (t3)
 - Ergebnisse am Ende der Trainingsphase
 - Verbesserung Ängstlichkeit und Depressivität
 - Reduktion der AU-Zeiten von 4,9 auf 1,3 Tage ($p = 0.01$)

(Rennert und Wilfried 2012)

Berufsbezogene Vorsorgeuntersuchung, sog. Ü45-Check (§ 14 Abs. 3 SGB VI)

- Flexirentengesetz
 - Stärkung der Prävention durch die Einführung einer berufsbezogenen Vorsorgeuntersuchung, Ü45-Check

- Vorgehen
 - Entwicklung von Screening-Instrumenten
 - Differenzierung Präventionsbedarf, Reha-Bedarf, kein Bedarf
 - Identifizierung berufsbezogener Teilhabestörungen
 - Erprobung im Rahmen von Modellprojekten
 - Zugangswege vor allem zu vulnerablen Zielgruppen

Beratungsangebote des Firmenservice

- Modul: Gesunde Beschäftigte
 - Beratungen zu Präventionsleistungen
 - Informationen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation
 - Beratungen und Unterstützung beim betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM)
 - Beratungen und Unterstützung beim betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)

- Beratungswege
 - **0800 1000 453**
 - **firmenservice@deutsche-rentenversicherung.de**
 - **Persönliche Beratung**

Zusammenfassung

- Erweiterung der Leistungen der Deutschen Rentenversicherung um die Präventionsleistungen
- Ziele:
 - Erhaltung der Gesundheit und Funktionsfähigkeit
 - Sicherung der Erwerbsfähigkeit/Teilhabe am Erwerbsleben
- Leistungen:
 - Leistungen zur Prävention
 - berufsbezogene Vorsorgeuntersuchung (Ü45-Check)
 - Beratungsleistungen des Firmenservice (BGM, BEM)

Hierdurch trägt die Deutsche Rentenversicherung zur Verbesserung und Stärkung der verhaltensbezogenen Gesundheitskompetenz ihrer Versicherten bei.